

Umsetzung des Rahmenlehrplans

Bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans müssen stets die örtlichen schulischen Bedingungen berücksichtigt werden. Ausgehend von den einzelnen Lernfeldern (LF) erfolgt schulintern die didaktische Jahresplanung pro Schuljahr. Dazu werden die Lernfelder in verschiedene Lernsituationen aufgeteilt und über das Schuljahr verteilt. Die Lernsituationen orientieren sich an den schulischen Möglichkeiten und folgen den notwendigen Vorstrukturen einer zeitlichen Einordnung. Sie berücksichtigen die überfachlichen Kompetenzen und binden die allgemeinbildenden Fächer flankierend mit ein. Eine besondere Stellung nimmt die integrative Vermittlung einer Fremdsprache ein.

Jede Lernsituation wird weiter in Unterrichtseinheiten unterteilt, so dass damit nahezu jede einzelne Unterrichtsstunde ableitbar ist. Der Rahmenlehrplan ist so konzipiert, dass die Lernfelder auch unabhängig voneinander unterrichtet werden können. Das ermöglicht eine modulare Struktur zur Vermittlung der gesamten Lerninhalte und erleichtert auch die Einbindung verschiedener Lernsituationen in interdisziplinäres, projektartiges Vorgehen im Fächerverbund - auch unter Einbindung der dualen Ausbildungspartner. Für alle Berufsbildpositionen aus dem Ausbildungsrahmenplan wurden im Rahmenlehrplan entsprechende Lerninhalte definiert. Damit lassen sich zielgerichtet Lernsituationen zeitlich und thematisch begleitend zur betrieblichen Ausbildung gestalten. Die folgende Darstellung zeigt exemplarisch anhand des ersten Ausbildungsjahres den Zusammenhang zwischen Ausbildungsrahmenplan, Rahmenlehrplan, Lernfeld, Lernsituation und Unterrichtseinheiten.

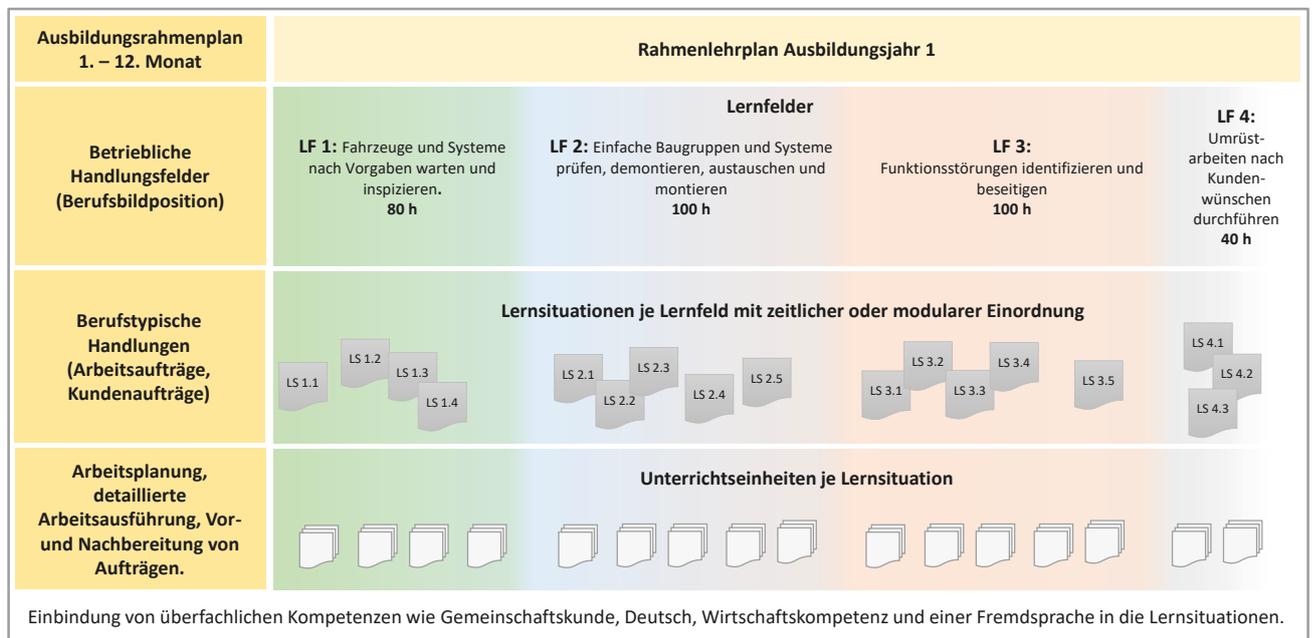


Abbildung: Möglicher Zusammenhang zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung am Beispiel des ersten Ausbildungsjahrs
(Quelle: BIBB/Uli Schölller)